



Stiftungsbrief

Informationen und Mitteilungen aus der Bürgerstiftung Isernhagen • Nr. 10 / Juni 2012 • Nr. 1/12

Neuer Arbeitskreis FUNDRAISING: „Meine Oma ist mein Vorbild!“ Konzeption und erste Schritte von Konrad Maier- Theile (1. Teil)

„Woher nehmen, wenn nicht“ – die bekannte Fortsetzung dieses landläufigen Spruches steht natürlich nicht zur Diskussion. Es bleibt daher die ständige Frage: woher bekommen wir angesichts der zahlreichen größeren und kleinen Projekte und der vielfältigen Wünsche aus Schulen, Kindergärten, Sportvereinen, Alteneinrichtungen, Naturschutzorganisationen sowie für Jugend- und Kulturprojekte unsere Mittel?

Mit dem bislang Geschaffenen könnten wir eigentlich zufrieden sein. Ein Stiftungskapital von z.Zt. rd. 405.000 €, aufgebracht von 85 Stiftern, zahlreichen Zustiftern und Spendern sowie einem Stiftungsfonds mag auf den ersten Blick gut sein. Doch schauen wir auf die heutigen niedrigen Zinsen von 1 bis 2 % – der Trend sieht für die nächsten Jahre nicht besser aus. Das lässt unschwer erahnen, dass sich mit einem jährlichen Zinsertrag von vielleicht 8.000,- € nicht viel bewältigen lässt und dass zusätzliche Spenden wichtig sind. Dabei halten wir die Verwaltungskosten wiederum infolge bemerkenswerter Sach- und Zeitspenden auf einem erwähnenswert niedrigen Niveau.

Geldzuwendungen aus Benefiz- und Sonderveranstaltungen, Eigenprojekten, Sachspenden und persönlicher Einsatz vieler Mitglieder haben uns immerhin in die Lage versetzt, jährlich Fördermittel in der Höhe von durchschnittlich 30.000 bis 35.000 € für Projekte ausgeben zu können. (Manche sprechen in verschleiern dem „Klartext“ von der „K-G-S“- Finanzierung, was nicht als Kürzel für „Kooperative Gesamtschule“ steht, sondern für „Kalender-Golfturnier-Schlemmerabend“!) Daher ist allen Verantwortlichen bewußt, dass wir schon mittelfristig eine stetige wachsende Kapitalplattform benötigen. Doch wie und wodurch erreichen wir ein nennenswertes und nachhaltiges Kapitalwachstum?

Mit dieser Frage hat sich der neu aufgestellte Arbeitskreis bereits mehrfach beschäftigt. Am Beginn stand die Frage, was läßt sich aus dem vorhandenen Stifterpotential schöpfen? Unter diesem Aspekt wurden Stifter und Zustifter um einen kontinuierlichen jährlichen Beitrag gebeten, also Kapitalwachstum von innen. Es war ein kleiner Erfolg. Hieran wird auch weiterhin festgehalten.

(Im abschließenden 2. Teil des Stiftungsbriefes geht es um weitere konkrete Ansätze zur Kapitalgewinnung.)

Zum Weiterdenken

„Ideologie ist Ordnung auf Kosten des Weiterdenkens.“
Friedrich Dürrenmatt

Ein Gespräch mit *Kathrin Jobczyk*, eine der beiden Stipendiatinnen des Bodo-Herwig-Stipendiums 2011.

Zunächst meinen ganz persönlichen herzlichen Glückwunsch zum Stipendium – was werden Sie als erstes konkret mit dem Geld anfangen?



Kathrin Jobczyk (Foto: wrs)

Was ist Ihrer Meinung nach das Besondere an einer Bürgerstiftung?

Dass sich darin Menschen zusammenfinden, die sich über das Leben anderer Gedanken machen.

Sie sind z.Zt. in der Ausbildung – was genau machen Sie und welches ist Ihr langfristiges Berufsziel?

Ich studiere an der Fachhochschule Hannover im Schwerpunkt Kommunikations-Design und Multimedia mit dem Binnenschwerpunkt Klassischer Film und Animation.

Sie leben in einer Zeit mit starken Umbrüchen und Veränderungen – digitales Zeitalter – Globalisierung – erwarten Sie davon Auswirkungen auf Ihr persönliches Leben?

Ja ich verspüre einen starken Druck, alles können zu müssen und das auch möglichst schnell, dazu macht mir die Komplexität des Geschehens Angst; Prognosen, wie es weitergeht, sind schwierig.

Haben Sie ein Vorbild?

Falls Ja: was ist Ihrer Meinung nach an der Person vorbildhaft?

Mein Vorbild ist meine Oma, sie hat trotz eines schweren persönlichen Schicksals nie den Mut verloren und war immer auch für andere da.

Sie leben in Deutschland in einer Gesellschaft, die große Chancen bereit hält, aber auch erhebliche Spannungen aufweist was finden Sie gut, was würden Sie ändern?

Wir genießen den Luxus, in einer materiell gut gestellten Gesellschaft zu leben, und das gibt Sicherheit. Aber es kommt entscheidend darauf an, dass auch jeder Jugendliche die sichere Chance einer guten Ausbildung erhält und die Erfahrung machen kann, die Familie als Wert zu erleben.

Pflegen Sie ein Hobby oder treiben Sie Sport?

So oft es geht, versuche ich zu zeichnen oder zu malen; ich jogge und laufe Halb-Marathon.

Wenn Sie es sich aussuchen könnten: Wo würden Sie gern leben?

Erst so viel wie möglich von der Welt sehen und dann in Deutschland wieder landen.

Rollentausch: Stellen Sie sich bitte vor, Sie würden mich interviewen welche Frage würden Sie mir stellen?

Was bewegt Sie, Zeit und Kraft für die Bürgerstiftung aufzuwenden?

Frau Jobczyk, ich danke ihnen für das Gespräch.

Zur Person: Oliver Mengershausen

Den Weg von *Oliver Mengershausen* in die Bürgerstiftung Isernhagen könnte man als archetypisch bezeichnen und zur Nachahmung empfehlen, wären die Menschen auch in dieser



Hinsicht nicht so verschieden: Er hatte seinerzeit praktische und finanzielle Hilfe für sein Projekt „Präventionsrat in Isernhagen“ und die „Faustloskoffer“ gesucht und diese Unterstützung durch Vermittlung von K.-D. Mukrasch bei unserer Stiftung gefunden.

Die helfende Reaktion der Stiftung hat ihn beeindruckt und in der Folgezeit Überlegungen reifen lassen, auch Anderen in gleicher Weise zu helfen. Konkrete Veranlassung mit dem Zielpunkt Bürgerstiftung war dann die Gründung der „10-er Bande“ der Jungen Stiftung aus Anlaß unseres 10-jährigen Bestehens im Jahre 2009. : Dabei ist für *Oliver Mengershausen* das in der Stiftung unverändert gepflegte Prinzip des persönlichen Engagements bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten ein wesentliches Element seiner Arbeit. Der unmittelbare Kontakt zu anderen Menschen ist ihm wichtig und bestimmt seine Motivation. In der Entwicklung und Aufrechterhaltung persönlicher Kontakte sieht *Oliver Mengershausen* denn auch den Schwerpunkt seiner Arbeit in der Bürgerstiftung und möchte diesen Faktor bei der Weiterentwicklung der JuSt zum Tragen bringen. Und nicht nur dort. Sowohl seine Freizeitaktivitäten als auch seine weiteren ehrenamtlichen Engagements sind von dieser Grundfassung geprägt. Dazu zählt als Freizeitaktivität z.B. regelmäßiges Tanzen alle zwei Wochen in einem Club, wobei er sich die dabei nicht unwichtige Affinität zur Musik aus seiner Zeit als Hobby-DJ bewahrt hat. Und auch die weiteren ehrenamtlichen Engagements variieren dieses Grundmuster: Vorsitzender des Freundeskreises des Gymnasiums Isernhagen, Vorstand im Reitverein Kirchhorst, Mitarbeit im Bündnis für Familie in unserer Gemeinde und schließlich auch Ratsherr in Isernhagen. Ach ja, und eine Familienmensch ist er obendrein! Die Fülle dieser Aktivitäten erfordert ausser Kraft und Energie etwas Weiteres: klar strukturierte Arbeitsweise und ein exzellentes Zeitmanagement. Da ist sein Beruf sicher prägend, mindestens förderlich gewesen: *Oliver Mengershausen*, der wie auch seine Frau in Osnabrück geboren wurde, ist seit 20 Jahren Polizist und z. Zt. im Niedersächsischen Innenministerium im Aufgabenbereich Prävention / Jugendkriminalität tätig.

(Text/Foto: wrs)

Termine

Freitag, 29.06.2012, ab 17:00 Uhr
Abschlußfeier der Heinrich-Heller-Schule

27.07. - 05.08.2012
Leben auf dem Lande: Schätze aus den Isernhagener Gemeinde Archiv.
Ausstellung im Foyer Isernhagen-Hof
Eröffnung: 27.7.2012
Öffnungszeiten: Sa./ So. 28./29. JUL u. Sa./ So. 4./5. AUG
jeweils 11-17.00 Uhr

18. oder 19.09.2012,
Schlemmerabend REAL

30.09.2012, ca. 11:00
Benefiz-Golfturnier Golfplatz Auf Gut Lohne

05.12.2012, 19.00 Uhr
Jahresendveranstaltung/ Verleihung Ehrenpreis

Aufgewärmt und neu gewürzt:

Die erfolgreiche Ausbildung von Schülern der Realschule zu Schulsanitätern durch Mitarbeiter des DRK wurde im März in einer von der Schule gut organisierten Veranstaltung in der Agora des Schulzentrums u.a. mit praktischen Vorführungen von Kursteilnehmern bei der Versorgung von Verletzten eindrucksvoll demonstriert. Natürlich gab es auch zahlreiche Grußworte von Vertretern aller beteiligten Einrichtungen incl. unserer Stiftung und auch des Bürgermeisters. Die gesamte Veranstaltung fand zu Recht ein ordentliches Medienecho in der NHZ. Nachzutragen bleibt – weil vielleicht im Wortschwall der Grußworte untergegangen und deshalb auch ohne Wiederhall in dem ansonst guten Presseecho -, dass die Bürgerstiftung Isernhagen diese Schulung für rd. 32 Teilnehmer mit rd. 1500,- € vollständig finanziert und die Fa. Elblinger-Funktechnik zusätzlich die funktechnische Ausrüstung der Schulsanis gesponsert hatte.

Impressum

Herausgeber: Bürgerstiftung Isernhagen – Der Vorstand, Sophienkamp 4, 30916 Isernhagen, info@buergerstiftung-isernhagen.de

Redaktion: Wolfgang R. Stolt (wrs), Tel. 0511/ 61 18 39, Fax 0511 / 6 96 02 50; wolfgang.stolt@buergerstiftung-isernhagen.de